

durch das Zusammenwirken der psychischen Teildefekte bedingt erscheinen läßt und dabei jeder allgemeinen, nichtssagenden Erklärung, wie Bewußtseinsstörung, Unaufmerksamkeit u. a. aus dem Wege geht, macht die Lektüre zu einem Genusse und wird jedem Leser eine Fülle des Interessanten bringen. Und sicher wird die Studie auch in der Richtung anregend und aufklärend wirken, daß sie bei den symptomatischen Untersuchungen von Psychosen die Aufmerksamkeit der Forscher auf diese Momente lenkt; bei der Amentia, bei Dämmerzuständen usw. wird sich sicher häufig das, was als Verwirrtheit, Bewußtseinsstörung oder sonstwie zusammengefaßt und mehr umschrieben als erklärt wird, bei Auseinanderlegung der Einzelercheinungen als aus motorisch-apraktischen Elementen bestehend ergeben. Von diesem Punkte aus weist die Studie über sich selbst hinaus und wird berufen sein, befruchtend auf die klinische Psychiatrie überhaupt zu wirken.

HAENEL (Dresden).

FRIEDR. KELLER. Beurteilung von Industriearbeitern zur Beschäftigung in landwirtschaftlichen Betrieben unter Mitwirkung der sozialen Versicherungsanstalten. Ein Vorbeugungs- und Volksheilmittel gegen Nervenkrankheiten. Leipzig, J. A. Barth, 1905. 56 S. Mk. 1,50.

Die Zahl der Nervenleidenden in den unbemittelten Ständen ist recht groß; Volksheilstätten für diese Nervenkranken sind unbedingt notwendig. Aber ihr Bau und Betrieb ist zu kostspielig, als daß auf diesem Wege hinreichend für die weniger bemittelten Nervenkranken gesorgt werden kann, zumal der Kampf gegen die Tuberkulose große Summen verschlingt.

Hier soll nach Verf. die Beschäftigung mit Landwirtschaft eintreten; da, wer nur ein geringes Maß von Arbeit auf dem Lande verrichten kann und will, dort sein Brot findet. Natürlich muß der Kranke, der der ärztlichen Überwachung nicht entraten soll, allmählich sich an die Arbeit gewöhnen und Gesundheitsschädigungen aus dem Wege gehen. Um die neue Methode nicht zu diskreditieren, soll man den Bauern als arbeitsfähig und arbeitswillig bekannte Kranke geben. Eine Vermittlungsstelle sorgt für die Unterbringung der Kranken. Die sozialen Versicherungsanstalten wie auch private Wohlfahrtsgesellschaften sollen die ländliche Beschäftigungsförderung fördern. Als Vorbeugungsmittel empfiehlt Verf. die Gewährung von Ferien, die die Arbeiter ebenfalls auf dem Lande mit Feldarbeit zubringen sollen. Eine gewisse Analogie der hier vorgeschlagenen Behandlung mit der sog. Familienpflege Geisteskranker ist unverkennbar.

ERNST SCHULTZE (Greifswald).

H. BÜSBAUER, L. MIKLAS, L. u. H. SCHINER. Handbuch der Schwachsinnigenfürsorge. Wien, Karl Graeser, 1905. 173 S. Mk. 3,20.

Die drei Verfasser wollen mit ihrem Handbuch eine übersichtliche, die modernen Fortschritte berücksichtigende Darstellung der Fürsorgetätigkeit für Schwachsinnige geben, die für alle Kreise der Bevölkerung, nicht zuletzt für die Eltern und Lehrer bestimmt ist.

Sie geben eine Skizze der Ätiologie und Symptomatologie des Schwachsinn und besprechen genauer die Behandlung und Erziehung, die diesem zuteil werden soll. Internate und Anstalten zu erbauen ist Aufgabe der